

Frau Barbara Lorenz Höfer
Frau Dagmar Schmidt
BBK Niedersachsen
Heinrichstraße 31
30175 Hannover



CDU

29.09.2022
pf

Beantwortung Ihrer Wahlprüfsteine

Sehr geehrte Frau Höfer,
Sehr geehrte Frau Schmidt,

vielen Dank für Ihre Mail. Damit Sie sich ein umfangreiches Bild über die Ziele und Maßnahmen der CDU in Niedersachsen für die nächste Legislaturperiode in Niedersachsen machen können, beantworten wir sehr gerne Ihre Fragen.

Antworten auf die Wahlprüfsteine des BBK Niedersachsen zur niedersächsischen Landtagswahl 2022

Welche konkreten Maßnahmen schlagen Sie vor, um eine faire Vergütung Bildender Künstler*innen auf Landesebene umzusetzen?

In Niedersachsen ist durch das neue Kulturfördergesetz der Weg hin zur Einführung von Honoraruntergrenzen vorgezeichnet. Die Umsetzung muss schrittweise und im Einvernehmen mit der Kulturszene erfolgen.

Unterstützt Ihre Partei die Forderungen zur Schaffung einer Ausstellungsvergütung?

Unterstützen Sie und Ihre Partei eine gesetzliche Verankerung der Ausstellungsvergütung für Niedersachsen?

Wir gehen davon aus, dass dieses Thema im Zusammenhang mit den Gesprächen über Honoraruntergrenzen diskutiert werden muss.

In welcher Form setzen Sie sich dafür ein, dass Kunst-am-Bau-Aufträge in Niedersachsen bei öffentlichen Baumaßnahmen verpflichtend wieder eingeführt werden?

Eine Verpflichtung dazu unterstützen wir nicht, im neuen Kulturfördergesetz ist die Möglichkeit jedoch sinnvollerweise vorgesehen.

Welche konkreten Umsetzungsschritte verfolgt Ihre Partei zu den Themen Ausstellungsvergütung und zur Wiedereinführung der Kunst-am-Bau- Regelungen in Niedersachsen für die nächste Legislaturperiode?

Zunächst müssen die weiteren Gespräche auf Bundesebene abgewartet werden. Zum Thema Honoraruntergrenzen bzw. Ausstellungsvergütung sind Gespräche im Anschluss daran sinnvoll.

Haben Sie eine Strategie für die Steigerung der überregionalen Wahrnehmung Bildender Künstler*innen aus Niedersachsen, etwa hinsichtlich diverser Stipendien des Bundes, wie dem Stipendium in der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo?

Wir halten es für sinnvoll, regelmäßig die Stipendienprogramme und Kunstpreise, die das Land vergibt, hinsichtlich ihrer Zielgenauigkeit und Reichweite auf den Prüfstand zu stellen und ggf. anzupassen.

Wie unterstützt Ihre Partei den Erhalt der Künstlersozialkasse?

In Zusammenarbeit mit dem Bund wollen wir die Künstlersozialkasse auf ein stabileres Fundament stellen und die Bundesagentur für Arbeit sowie die Jobcenter stärker für die besonderen Vermittlungsbedarfe von Kulturschaffenden sensibilisieren.

Wie steht Ihre Partei zum Aufbau eines Ateliersfortprogramms? Unterstützt Ihre Partei die Forderung nach einem Ateliersfortprogramm?

Ein solches Programm kann insbesondere in der regionalen Kulturförderung über die Landschaften und Landschaftsverbände sinnvoll sein. Hierbei sind regionale Unterschiede und Besonderheiten zu beachten.

Unterstützt Ihre Partei die Forderung nach Baukostenzuschüssen für die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Ateliers? Wenn ja, in welchem Umfang?

Wir werden über die Förderung unserer Kultureinrichtungen nicht nur bestehende Räume zur kostengünstigen kulturellen Nutzung erhalten, sondern auch neue bezahlbare Kreativräume für die Kunst und Kultur in unserem Bundesland schaffen. Die Frage von Baukostenzuschüssen für bestimmte Nutzungszwecke kann nicht isoliert, sondern ausschließlich in seiner Gesamtheit von der nächsten Landesregierung diskutiert und entschieden werden.

Sehen Sie Alternativen zu diesen Ateliersofortprogrammen und welche sind das? Welche konkreten Umsetzungsschritte dazu hat Ihre Partei für die kommende Wahlperiode?

Es sollten in der bevorstehenden Legislaturperiode nicht genutzten Liegenschaften des Landes oder landeseigener Unternehmen auf die Möglichkeiten einer kulturellen Nutzung überprüft werden. Durch die individuelle Förderung von Künstlerinnen und Künstlern sollen diese zudem in die Lage versetzt und motiviert werden, geeignete Räume zu suchen und zu akquirieren. Dadurch ergeben sich weitere signifikante Potentiale für die Schaffung von Kulturräumen.

Wie steht Ihre Partei zur Verpflichtung landeseigener Wohnungsbaugesellschaften, Atelierwohnungen in das Neubauprogramm aufzunehmen?

Es gibt in Niedersachsen keine landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften. Daher kann die Frage nicht beantwortet werden.

Unterstützt Ihre Partei eine feste Quote von öffentlich geförderten Atelierwohnungen im geförderten Wohnungsneubau?

Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, die Förderfähigkeit dieser Vorhaben innerhalb bestehender Kulturinvestitionsprogramme zu prüfen.

Wie stehen Sie zum Fach „Gestalten“ in unseren Grundschulen, verglichen zu der früheren Aufteilung in „Kunst“ und „Werken“? Wie stehen Sie dazu, dass die Stunden der musischen Fächer wie Kunst, Musik und Werken in den Lehrplänen kontinuierlich reduziert werden?

Die CDU in Niedersachsen setzt auf die uneingeschränkte quantitative wie qualitative Aufrechterhaltung der künstlerischen Fächer. Kulturelle insbesondere auch musikalische Bildung sind für uns unverzichtbarer Bestandteil des schulischen und außerschulischen Bildungsangebots in Niedersachsen.

Was wollen Sie als Partei in der nächsten Legislaturperiode ganz konkret dafür tun, dass die bildnerischen und musischen Fächer nicht mehr beschränkt oder ganz abgeschafft werden?

Wir halten am Fachlehrerprinzip fest und wollen z.B. dem Musiklehrermangel gezielt begegnen. Dabei setzen wir zum einen beim musikalischen Nachwuchs an und wollen in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat die Landesmusikakademie zukunftssicher aufstellen und zu einer Musikakademie Niedersachsen weiterentwickeln.

Welche Bedeutung messen Sie der musisch-kulturellen Bildung bei? Halten Sie die musisch-kulturelle Bildung für „systemrelevant“?

Kulturelle Bildung ist von größter Bedeutung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen. Für uns steht dabei im Mittelpunkt, für jedes Kind auch in der schulischen Bildung Angebote unterbreiten zu können. Dabei muss fachfremder Unterricht die Ausnahme bleiben. Außerschulische Angebote können die schulischen Angebote flankieren und ergänzen. Hier ist uns eine enge Zusammenarbeit mit Kunstschulen, Museen, Kunstvereinen und Trägern der kulturellen Bildung sehr wichtig.

Wie kann es gelingen, dass selbstständige Künstler*innen, die in der kulturellen Bildung tätig sind, von öffentlichen Bildungseinrichtungen angemessene Honorare erhalten?

Zum einen wird dies im Zusammenhang mit der Einführung von Honoraruntergrenzen diskutiert werden. Zum zweiten ist es in einigen Bereichen wie geboten, die Einrichtungen finanziell besser auszustatten, damit die beruflichen Rahmenbedingungen der pädagogisch Tätigen verbessert werden können.

Gemeinsam mit den Menschen in Niedersachsen wollen wir unser Land nach vorne bringen. Deshalb haben wir zunächst in einem ebenso intensiven wie interaktiven Prozess Ideen mit unseren Mitgliedern, mit Verbänden und den Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen ausgetauscht. Dafür sind wir sehr dankbar. Am 9. Juli 2022 auf dem Landesparteitag in Lingen haben wir unser Regierungsprogramm abschließend beraten und beschlossen. Nun freuen wir uns, dass wir allen Niedersächsinen und Niedersachsen mit unserem Programm ein zukunftsgewandtes und innovatives Angebot für die kommenden fünf Jahre machen können.

Alles Gute für Sie und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre CDU in Niedersachsen